



8. Mitgliederversammlung der Ärztinnen und Ärzte für den Umweltschutz (AefU) vom 17. Juni 2021, 14:00 Uhr bis 15:45 Uhr, wegen der Pandemie per Zoom

Angemeldete AefU-Mitglieder: 39

Abgemeldete AefU-Mitglieder: 21

Traktanden:

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Protokoll der AefU-online-Mitgliederversammlung vom 22. Oktober 2020
3. Bericht des AefU-Präsidenten
4. Bericht der AefU-Geschäftsleitung über das Vereinsjahr 2020 und zu den laufenden Aktivitäten
5. Bilanz und Erfolgsrechnung 2020
6. Wahl der AefU-Vorstandsmitglieder und des AefU-Präsidenten
7. Budget 2021
8. Antrag des AefU-Vorstands: Unterstützung der SaferPhone-Initiative
<https://saferphone-initiative.ch/DE/home.html>
9. Varia

1. Begrüssung durch Bernhard Azfderegg

2. Protokoll der AefU-online-Mitgliederversammlung vom 22. Oktober 2020

Präsident Bernhard Aufderegg begrüsst die Teilnehmenden und blickt kurz zurück auf die drei verlorenen Abstimmungen (ÄrztInnen-Komitee 3xJa: CO₂-Gesetz, Trinkwasser- und Pestizidinitiative). Das Protokoll wird diskussionslos genehmigt und verdankt.

3. Bericht des AefU-Präsidenten

Bernhard Aufderegg: Ich wurde im letzten Jahr erneut gewählt. Wir hatten ein reich befruchtetes Jahr. Unsere Mitgliederzahl hat eher leicht zugenommen, was wohl auf unseren Einsatz im **3xJa-Komitee** zurückzuführen ist.

Zur Zeit hat die AefU **vier Arbeitsgruppen**: NIS und umweltmedizinisches Beratungsnetzwerk (Edith Steiner), Lärm (Reiner Bernath), Klima (Alexandre Dupraz). Wir sind zudem vertreten in der BERENIS und der AG Strahlung und Mobilfunk.

Rückschau auf 2020: Wir beteiligten uns an einem **offenen Brief** von über 350 Gesundheitsorganisationen aus 90 Ländern an die Regierungen der G20-Staaten mit der Forderung: Sie sollen den Gesundheits- und Umweltschutz in ihren Konjunkturprogrammen zur

Bewältigung der Corona-Krise verankern. Die AefU forderte den Bundesrat auf, diese Forderung in ihre Entscheide einfließen zu lassen.

Seit 2014 arbeiten wir zusammen mit dem WWF an den **Quecksilberschmutzungen** der **Lonza AG** in Visp (VS). Jetzt soll auch das landwirtschaftlich genutzte Land saniert werden. Ausserdem machen wir Druck, dass die Chemiemülldeponie der Lonza AG in Gamsenried saniert wird. Die **Benzidngrenzwerte** im Grundwasser liegen weit über dem Grenzwert. Die Sanierungskosten werden wohl zwischen einer und eineinhalb Milliarden Franken kosten. Martin Forter und Walter Wildi sind hier engagiert. Die Zusammenarbeit mit dem Kanton läuft gut.

4. Bericht der AefU-Geschäftsleitung über das Vereinsjahr 2020 und zu den laufenden Aktivitäten

Martin Forter erwähnt, dass wir noch in einem weiteren Milliarden-Projekt involviert sind: Das **ehemalige Chemieareal** der BASF und der Novartis AG dürfte stark mit Schadstoffen belastet sein und wurde bis heute nicht genügend untersucht. Pensionskassen und Swiss Life haben das Land gekauft, um Wohnungen für 20 000 Personen zu bauen.

Er streicht die Qualität der im Berichtsjahr erschienenen vier **Oekoskope** und zwei **Ecoscope** (Nrn 2 und 3) heraus und verdankt die Arbeit der leitenden Redaktorin Stephanie Fuchs. Die erste Nummer thematisierte v. a. ein Schlupfloch in der CO₂-Bilanz: das Verbrennen von Altreifen in Zementöfen. Die zweite Nummer zu NIS (Handystrahlung; konsequente Vorsorge bei der mobilen Kommunikation) enthielt ein Positionspapier zum Thema und wurde auch auf französisch übersetzt. Die Positionspapiere wurden auch auf Englisch und Italienisch übersetzt. Das Echo war ausgezeichnet. Auch die Nummern drei und vier zu Biodiversität und Nanopartikeln sind sehr gut angekommen. Alle Oekoskopnummern finden sich auf unserer Homepage unter www.aefu/oekoskop.

Auch **Lärm** beschäftigte uns wiederum im letzten Jahr (Forderung nach einem Nachflugverbot; wir liessen uns zur neuen Lärmschutzverordnung vernehmen; Forderung nach Tempo 30 innerorts; Tag gegen Lärm).

Wir engagierten uns gegen die **Bleibelastung** von Spielplätzen und forderten eine Senkung des Grenzwerts, die der Bundesrat verschleppt.

Die vielen anderen Tätigkeiten der AefU im vergangenen Jahr finden sich auch online in unserem Jahresbericht (www.aefu.ch/jahresbericht2020).

5. Bilanz und Erfolgsrechnung 2020

Martin Forter erläutert Bilanz und Erfolgsrechnung:

- Unsere Aktiven sind leicht gesunken.
- Die Rückstellungen für UMB/NIS haben sehr stark zugenommen, weil die Arbeitsgruppe ein Projekt für den Bund im Bereich UMB ausgearbeitet hat.
- Abgenommen hat wie geplant die Rückstellung Projekt AefU-Arbeit.
- Wir können einen kleinen Gewinn von Fr. 135.-- ausweisen (budgetiert war ein Defizit von Fr. 7'000.--).
- Über dem Budget waren die Mitgliederbeiträge (rund Fr. 3'000.--) und Sponsoring und Legate (+ rund Fr. 60'000.--). Die Normmitglieder haben um 16 zugenommen.

Im Revisionsbericht empfehlen die beiden Revisoren Beat Indermaur und Aurelio Corfu der Mitgliederversammlung die Jahresrechnung 2020 zu genehmigen und Bernhard Rüetschi zu entlasten.

Abstimmung: Die Versammelten genehmigen die Rechnung ohne Gegenstimme.

6. Wahl der AefU-Vorstandsmitglieder und des AefU-Präsidenten

Martin Forter übernimmt das Tagespräsidium.

Wahl des Präsidenten: Bernhard Aufderreggen wird ohne Gegenstimme und unter visueller Akklamation von der MV gewählt. Bernhard Aufderreggen übernimmt wieder die Sitzungsleitung und bedankt sich für die Wiederwahl.

Wahl der bisherigen Vorstandsmitglieder: Bernhard Aufderreggen empfiehlt, die bisherigen Vorstandsmitglieder zu bestätigen. Sie werden ohne Gegenstimme und unter visueller Akklamation wiedergewählt.

Wahl der AefU-Revisoren:

Aurelio Corfu und Beat Indermaur stellen sich wieder zur Verfügung. Sie werden ohne Gegenstimme und unter visueller Akklamation wiedergewählt.

7. AefU-Budget 2021

Martin Forter erläutert das Budget 2021 und geht dabei nur auf die wichtigsten Veränderungen ein: Die Mitgliederbeiträge sind gleich budgetiert wie 2020. Der Budgetposten Spenden wird um Fr. 4'000.-- erhöht. Mehrausgaben haben wir für die französischen Übersetzungen geplant (Fr. 2'000.--). Die Löhne sind um Fr. 3'000.-- tiefer budgetiert. Vom AefU-Fonds Arbeit sollen gut Fr. 9'000.-- weniger verwendet werden. Der budgetierte Gesamtaufwand steigt um gut Fr. 3'000.-- auf etwas über Fr. 259'000.--. Budgetiert ist ein Defizit von rund Fr. 8'500.--. In den letzten zehn Jahren wurde immer ein Defizit budgetiert. Wir haben aber immer besser abgeschnitten.

Das Budget wird in dieser Form verabschiedet.

Bernhard Aufderreggen bedankt sich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit Martin Forter und seinen Einsatz für die AefU seit zehn Jahren.

8. Antrag des AefU-Vorstands: Unterstützung der SaferPhone-Initiative

Grundsätzlich fordert die SaferPhone-Initiative, dass die Bundesverfassung zum Schutz vor nichtionisierender Strahlung angepasst werden soll. Daneben laufen verschiedene andere Initiativen. Die SaferPhone-Initiative erscheint uns am klarsten und hat wohl die besten Chancen. Laut Statuten entscheidet die MV, ob die AefU eine Initiative unterstützt. Bernhard Aufderreggen erläutert die Initiative (u. a. Ausbau Glasfaser, Trennung innen/aussen, Übergangsbestimmungen). Bund und Kantone sollen auf einen strahlungsarmen Mobilfunk hinarbeiten. Unser Mitglied Cornelia Semadeni ist auch im Initiativkomitee.

Beat Indermaur ist skeptisch. Initiativen haben es immer schwer. Eine Ablehnung könnte ein Freibrief für die Mobilfunk-Lobby sein.

Edith Steiner: Der Nationalrat hat gerade heute einer massiven Grenzwerthöhung zugestimmt. Wir werden versuchen im Ständerat zu lobbyieren, der im September entscheidet. Edith Steiner erachtet es als kluge Lösung den Schutz vor nicht ionisierender Strahlung in der Verfassung zu verankern.

Cornelia Semadeni: Wichtig ist, dass es zum Thema gemacht wird.

Bernhard Aufderreggen: Die Initiative greift unsere Postulate auf.

Ruth Gonseth: Vielleicht ist eine Initiative nicht der richtige Weg (Finanzierung etc.).

Auch Reiner Bernath ist skeptisch in Bezug auf die Initiative und befürchtet lediglich 20% Ja-Stimmen.

Martin Forter: Die Initiative wird kommen. Die Frage ist: Wollen wir diese unterstützen?

Toni Reichmuth: Das Ganze ist eine Glasfaserförderungsinitiative und das ist gut. In der 18-monatigen Sammelfrist sollten aber zwei Sommer sein.

Die MV unterstützt die Initiative bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung mit einer klaren Mehrheit.

9. Varia

An der Nanopartikelkonferenz der ETH am 22. Juli sponsert Jacques Schiltknecht wieder den Trojan Horse Price im Namen der AefU für die beste Arbeit in diesem Bereich.

Reiner Bernath: Wie geht es mit den Pestiziden nach der Abstimmung weiter? Wir bleiben auf jeden Fall dran und streichen den Aspekt „Gesundheit“ heraus und werden v. a. Nischen bearbeiten.

Klima- und Ernährungsinitiativen laufen an (Sabine Heselhaus).